



IHK

Schleswig-Holstein

Flensburg · Kiel · Lübeck

IHK

KONJUNKTURBERICHT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

II. Quartal 2020



WIRTSCHAFTSLAGE



UNTERNEHMENSPLÄNE



BRANCHENINDIKATOREN



RISIKEN



AUSWIRKUNGEN

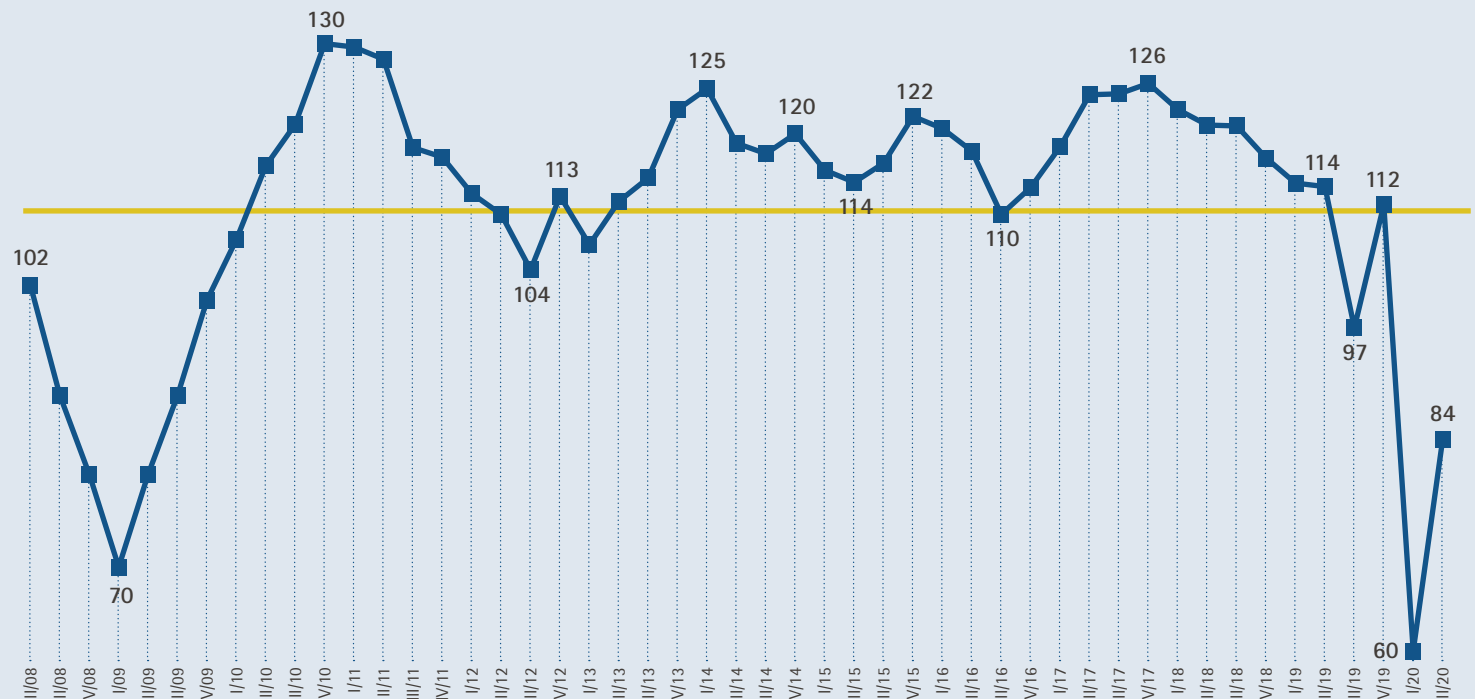
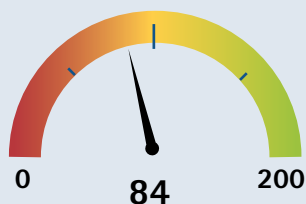
DER CORONA-KRISE →

DAS KONJUNKTURKLIMA IN SCHLESWIG-HOLSTEIN ERHOLT SICH DANK VERBESSERTER ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Nach dem dramatischen Einbruch des Geschäftsklimas im Frühjahr hat sich die Lage der schleswig-holsteinischen Unternehmen etwas entspannt. Im zweiten Quartal kletterte der Konjunkturklimaindex von 60,0 auf 84,4 Punkte. Die Verbesserung des Klimaindixators resultiert dabei aus den positiveren Einschätzungen der zukünftigen Geschäftslage. Damit zeigen die politischen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft im Zuge der Corona-Pandemie erste Wirkung. Auch die gelockerten Auflagen dürften ihren Teil dazu beigetragen haben. Dennoch ist die Krise noch nicht überstanden, denn der Klimaindex liegt aktuell noch weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 111,1.

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEX FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der IHK-Konjunkturklimaindex bildet die Einschätzungen aus den Unternehmen zur **gegenwärtigen** und **erwarteten** Geschäftslage in einer Maßzahl ab. Der Index kann Werte zwischen Null und 200 annehmen, oberhalb von 100 Punkten überwiegen insgesamt die positiven Rückmeldungen.



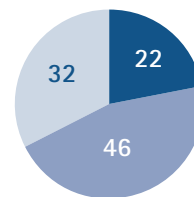
GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN

Die aktuelle Geschäftslage wird von zwei Dritteln der Unternehmen als gut oder befriedigend eingeschätzt. Rund 32 % der Befragten beurteilen ihre derzeitige Situation als schlecht. Dies entspricht in etwa den Einschätzungen aus dem Vorquartal. Die Erwartungen haben sich hingegen stark verbessert. Während im ersten Quartal noch mehr als zwei Drittel eine Verschlechterung der Geschäftslage befürchteten, sind es jetzt noch 38 %. Inzwischen rechnet eine deutliche Mehrheit mit einer gleichbleibenden (44,5 %) oder sogar günstigeren Geschäftslage. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei den Exporterwartungen. Von den Vorjahreswerten sind die Erwartungen aber auch hier noch weit entfernt.

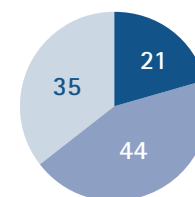


AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE

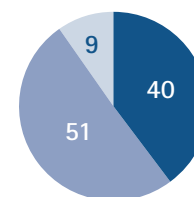
2. Quartal 2020



Vorquartal



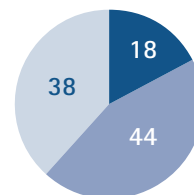
Vorjahresquartal



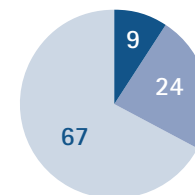
gut (%)
befriedigend (%)
schlecht (%)

ZUKÜNFTIGE GESCHÄFTSLAGE

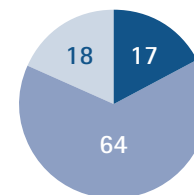
2. Quartal 2020



Vorquartal



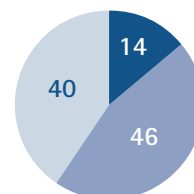
Vorjahresquartal



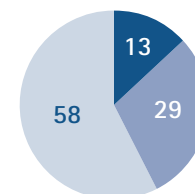
günstiger (%)
gleich (%)
ungünstiger (%)

EXPORT ERWARTUNGEN

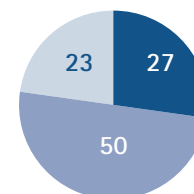
2. Quartal 2020



Vorquartal



Vorjahresquartal



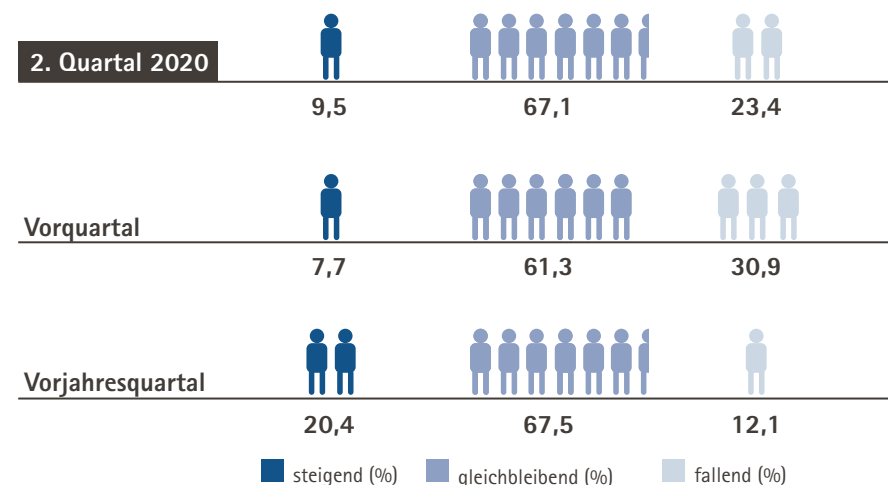
zunehmend (%)
gleichbleibend (%)
abnehmend (%)

UNTERNEHMENS- PLÄNE

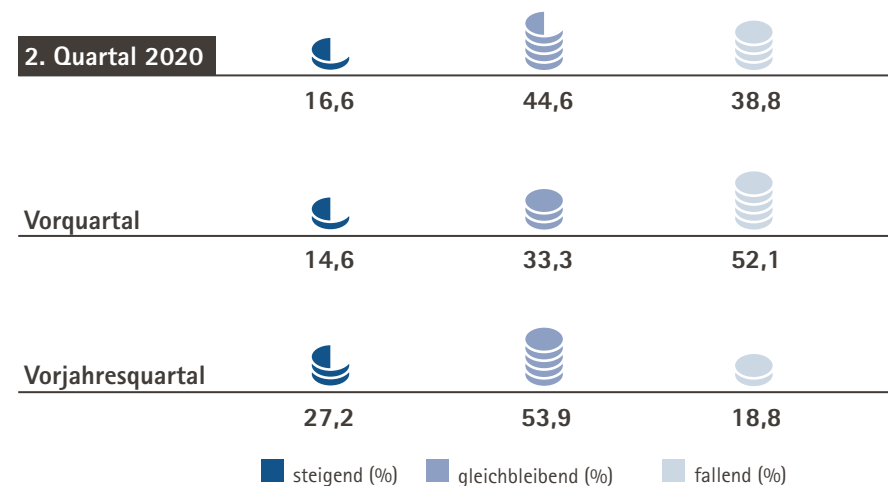
Die Unternehmenspläne bleiben trotz leichter Verbesserungen verhalten. Fast jedes vierte Unternehmen stellt fallende Beschäftigungszahlen in Aussicht. Immerhin planen zwei Drittel der Befragten, ihr derzeitiges Beschäftigungsniveau beizubehalten. Bei den Investitionsplänen zeichnet sich ein Richtungswechsel ab. Während sich im Frühjahr die Mehrheit der Unternehmen noch für einen Rückgang aussprach, rechnen nun gut 60 % damit, ihr Investitionsniveau mindestens konstant zu halten. Fast 17 % wollen im kommenden Geschäftsjahr mehr investieren. Im Vorjahresquartal plante noch jedes vierte Unternehmen seine Ausgaben in diesem Bereich zu erhöhen.



UNTERNEHMENSPLÄNE BESCHÄFTIGUNG



UNTERNEHMENSPLÄNE INVESTITIONEN

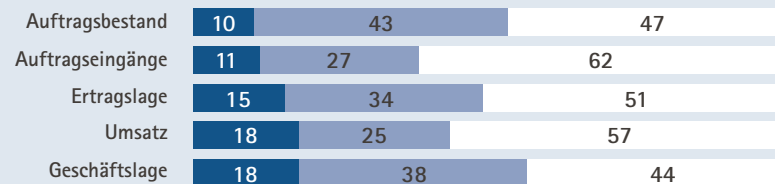


BRANCHENINDIKATOREN

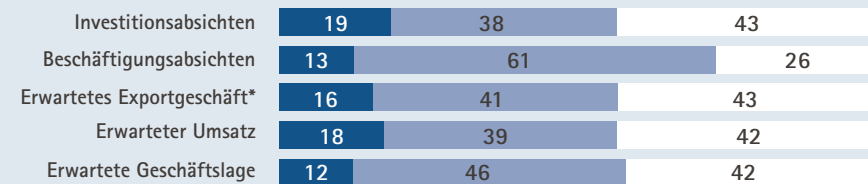
■ gut/höher (%) ■ befriedigend/gleichbleibend (%) ■ schlecht/geringer (%)

AKTUELLE SITUATION

INDUSTRIE – deutlicher Auftragsrückgang drückt die aktuelle Geschäftslage

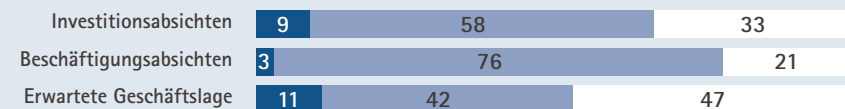
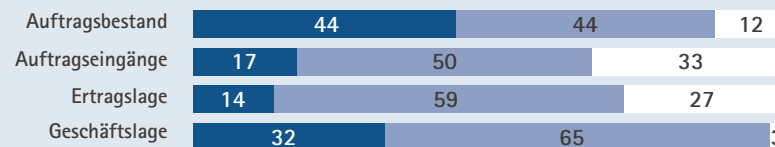


ERWARTUNGEN UND PLÄNE

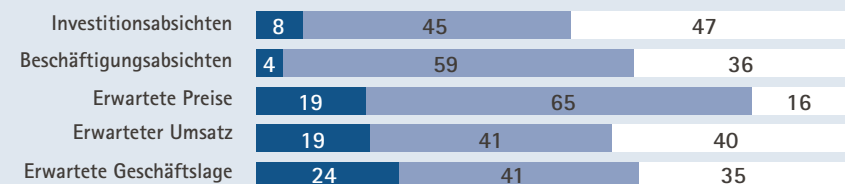
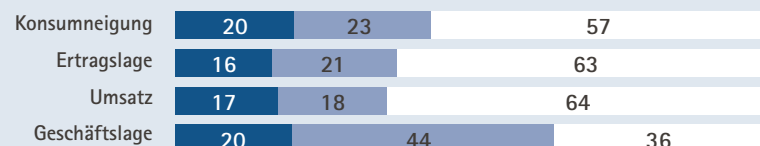


*nur Exporteure

BAUWIRTSCHAFT – verhältnismäßig gute Geschäftslage mit grundsätzlich stabilen Erwartungen und Plänen



Einzelhandel – Corona-Pandemie beeinflusst aktuelle Lage nach wie vor negativ; mit einem positivem Trend bei der erwarteten Geschäftslage

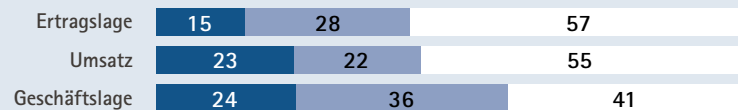


BRANCHENINDIKATOREN

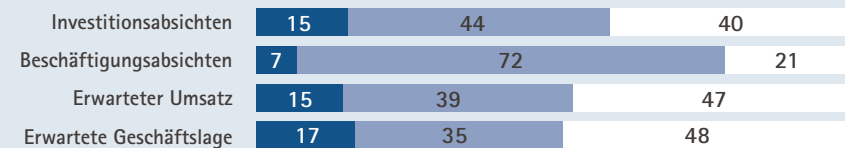
■ gut/höher (%) ■ befriedigend/gleichbleibend (%) ■ schlecht/geringer (%)

AKTUELLE SITUATION

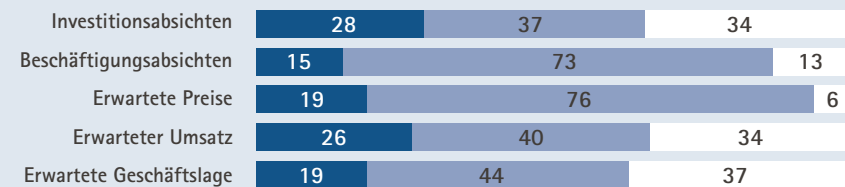
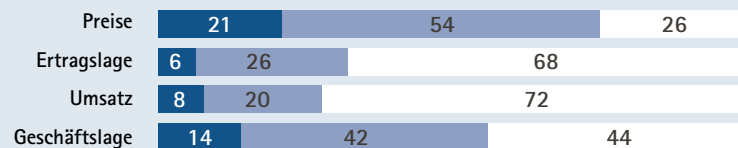
GROSSHANDEL – eingetrübte Geschäftslage; Erwartungen und Pläne eher verhalten



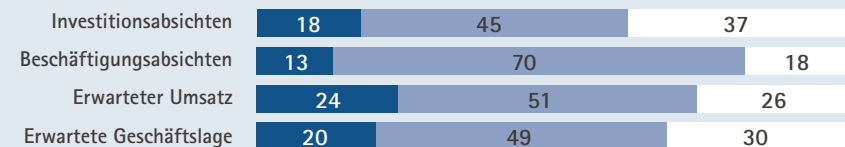
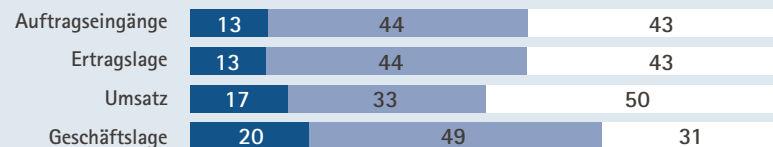
ERWARTUNGEN UND PLÄNE



TRANSPORT UND LOGISTIK – aktuelle Geschäftslage leidet weiter unter Corona-Pandemie; mit deutlichen Verbesserungen der Erwartungen

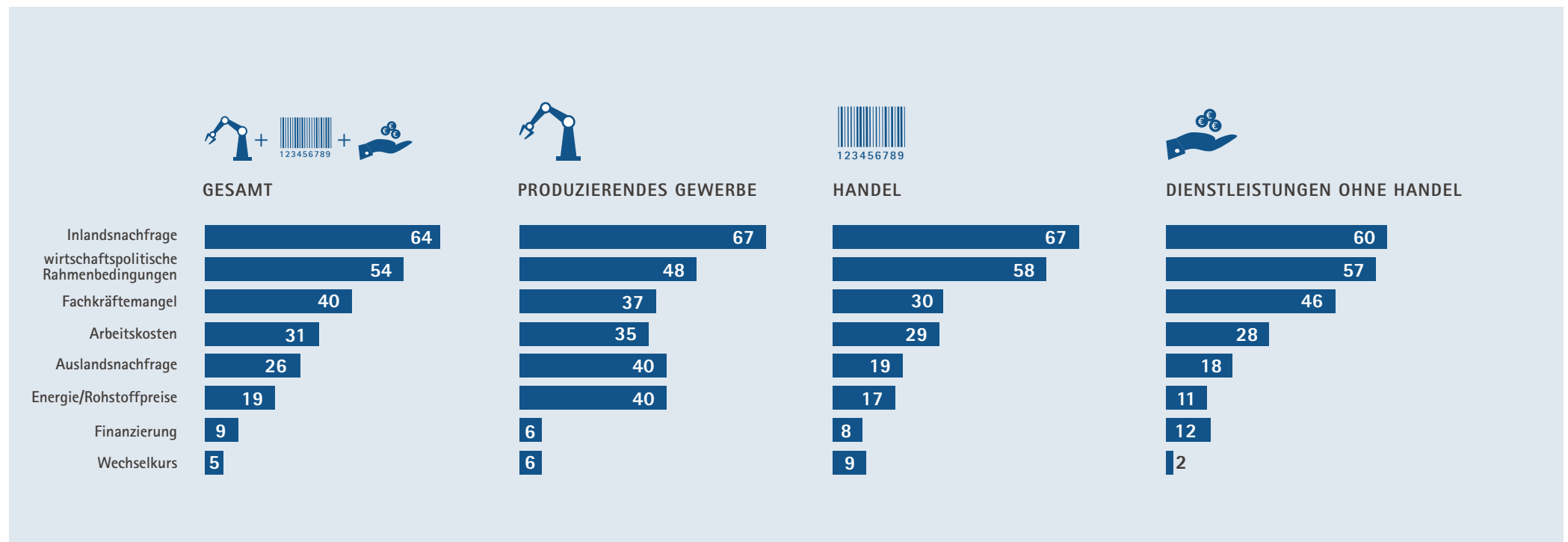


DIENTSTLEISTUNGEN – aktuelle Geschäftslage bleibt durchwachsen bei stabilen Geschäftsaussichten



RISIKEN

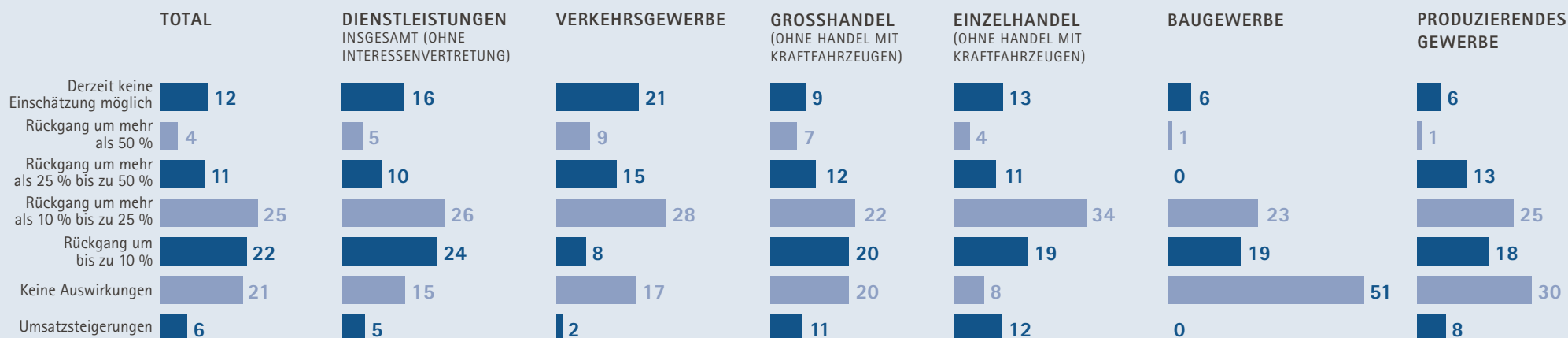
Die Corona-Krise bestimmt auch weiterhin die Risikoeinschätzung der Unternehmer. Das größte Risiko bildet demnach wie schon im Vorquartal die Inlandsnachfrage (64 %), gefolgt von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (54 %). Entgegen den Vorkrisentrends werden Fachkräftemangel, Energie- und Rohstoffpreise sowie Arbeitskosten auch in diesem Quartal verhältnismäßig niedrig eingeschätzt. Eine Ausnahme bildet das Produzierende Gewerbe. Hier sehen vier von zehn Unternehmen sowohl in den Energie- und Rohstoffpreisen als auch in der Auslandsnachfrage einen Risikofaktor – etwa doppelt so viele wie in anderen Branchen.



AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE [in %]

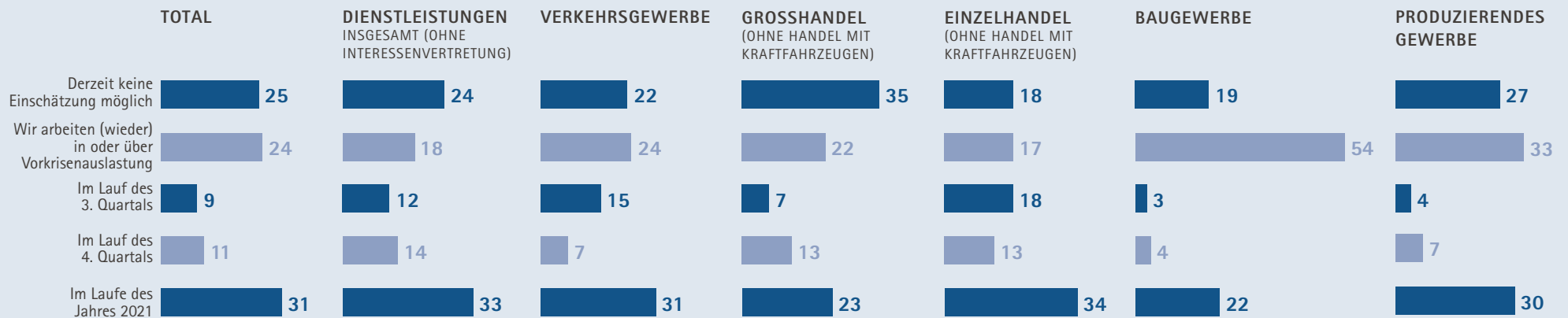
Inzwischen schätzen die Unternehmen ihre Umsatzentwicklung deutlich positiver ein als noch im vergangenen Quartal. Der Anteil, der keine Auswirkungen der Corona-Pandemie erwartet, hat sich mit 20 % mehr als verdoppelt. Jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einem Umsatzeinbruch von bis zu 10 % und ein Viertel der Befragten vermutet einen Rückgang von 10 bis 25 %.



AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT [in %]

Knapp jedes vierte Unternehmen gab an auf Vorkrisenniveau zu arbeiten.
Rund 31 % erwarten erst im Laufe des nächsten Jahres eine Rückkehr zur Normalität. Ein Viertel der Unternehmen hält eine Einschätzung dazu aktuell aber noch nicht für möglich.





IHK Schleswig-Holstein

Flensburg · Kiel · Lübeck

Für die Konjunkturumfrage im zweiten Quartal 2020 wurden rund 3.400 Unternehmen in den Bezirken der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck angeschrieben.

Davon haben sich 862 an der Umfrage beteiligt und Ihre Einschätzungen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 25 %.



IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK Schleswig-Holstein – Arbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck
Federführung Volkswirtschaft | Raumordnung,
Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg

Ansprechpartner:

IHK Flensburg:

Saskia Brandt, M.Sc.

Telefon: (0461) 806-454

Fax: (0461) 806-9454

E-Mail: saskia.brandt@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel:

Annina Häfemeier, M.Sc.

Telefon: (0431) 5194-266

Fax: (0431) 5194-566

E-Mail: haefemeier@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck:

Dipl.-Volkswirt Martin Krause

Telefon: (0451) 6006-163

Fax: (0451) 6006-4163

E-Mail: krause@ihk-luebeck.de